



# Strukturierter Qualitätsbericht



gemäß § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 4 SGB V für das  
**Berichtsjahr 2015**

# Inhalt

Vorwort .....	3
Einleitung .....	5
<b>Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>6</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	12
A-10 Gesamtfallzahlen .....	12
A-11 Personal des Krankenhauses .....	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	18
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	24
<b>Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>25</b>
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin .....	25
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie .....	31
B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	37
B-[4] Fachabteilung Anästhesiologie .....	44

<b>Teil C – Qualitätssicherung</b> .....	48
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	48
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	60
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	60
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	60
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	60
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	60
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	61

# Vorwort

Seit Mai 2015 gehört das Marienhospital Darmstadt zur Klinikum Darmstadt GmbH. Gegründet wurde das Krankenhaus 1930 von der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung.

Gemäß Krankenhausplan des Landes Hessen verfügt das Marienhospital über 115 Planbetten für die Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe, Chirurgie, Orthopädie und Innere Medizin. Das Marienhospital zeichnet sich durch ein breites medizinisches Spektrum aus. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Geburtshilfe, die mit knapp 1400 Geburten eine der größten Geburtsabteilungen in Südhessen ist.

Seit seiner Gründung war das Marienhospital ein reines Belegkrankenhaus. In 2012 sind die Innere Medizin, seit Herbst 2016 die Chirurgie mit der Ausrichtung auf elektive chirurgisch-orthopädische Eingriffe als Hauptabteilungen dazugekommen. Seit März 2016 steht das Schmerzzentrum unter neuer ärztlicher Leitung. Neben der multimodalen stationären Schmerztherapie können (seit Oktober 2016) gesetzlich und privat versicherte Patienten auch ambulant behandelt werden.

In 2017 wird sich die Mitarbeiterzahl bei rund 200 einpendeln. In 2016 wurden im Marienhospital rund 7.000 Patientinnen und Patienten behandelt.

Unser höchstes Gut ist das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten in unsere Arbeit. Vertrauen basiert auf Qualität. Und unter Qualität verstehen wir weit mehr als nur das optimale Behandlungsergebnis. Qualität heißt, dass die Patientin und der Patient im Mittelpunkt unseres Handelns stehen – ihre Sicherheit, ihr Wohl und ihre Zufriedenheit sind der entscheidende Maßstab und unser oberstes Ziel.

Ebenso wichtig wie das Vertrauen der Patientinnen und Patienten ist die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten der Region, denn nur gemeinsam kann es gelingen, das bestmögliche Behandlungsergebnis zu erzielen.

Der Anspruch an eine hohe Qualität in der medizinischen und pflegerischen Betreuung unserer Patienten hat am Marienhospital Darmstadt eine lange Tradition. Bereits 1998 hat das Krankenhaus mit der Einführung von Qualitätsentwicklungen und eines Risikomanagements begonnen. Das Qualitätsmanagementsystem des Marienhospitals Darmstadt wurde 2008 nach KTQ („Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“) zertifiziert. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität erfolgte seit 2013 auf Basis der DIN EN ISO 9001:2008.

Die Weiterentwicklung des systematischen Qualitätsmanagements mit Übernahme des Hauses in 2015 hat uns in die Lage versetzt, die Qualität unserer Leistungen auf verschiedenen Ebenen weiter zu verbessern. Wir sehen in diesem Instrument eine zentrale Voraussetzung dafür, unser oberstes Ziel – die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten – zukünftig noch besser zu erreichen.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die KTQ-Visitoren in 2017 erneut von der hohen Qualität ihrer Arbeit überzeugen konnten.

Das erworbene Zertifikat bescheinigt dem Haus qualitativ hochwertige Leistungen und Prozesse.

In dem Wissen, dass das Bemühen um die beste Qualität ein ständiger Prozess ist, gehen wir diesen Weg täglich fort. Die Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement und aus der KTQ-Zertifizierung geben uns wertvolle Hinweise, die wir auch weiterhin in praktisches Handeln umsetzen werden.



Prof. Dr. med. Steffen Gramminger  
Medizinischer Geschäftsführer



Clemens Maurer  
Kaufmännischer Geschäftsführer

# Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Nicole Fritsch  
Bereichsleitung Qualitätsmanagement  
Telefon 06151 107 5092  
Fax 06151 107 5099  
[nicole.fritsch@mail.klinikum-darmstadt.de](mailto:nicole.fritsch@mail.klinikum-darmstadt.de)

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Prof. Dr. med. Steffen Gramminger  
Geschäftsführer  
Telefon 06151 107 5001  
Fax 06151 107 5009  
[geschaeftsfuehrung@mail.klinikum-darmstadt.de](mailto:geschaeftsfuehrung@mail.klinikum-darmstadt.de)

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://marienhospital-darmstadt.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://marienhospital-darmstadt.de>

# Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses: 260610042

Standortnummer des Krankenhauses: 00

Hausanschrift:

Marienhospital Darmstadt gGmbH

Martinspfad 72 72

64285 Darmstadt

Internet:

<http://marienhospital-darmstadt.de>

Postanschrift:

Martinspfad 72

64282 Darmstadt

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Dr.med. Ulrike Frieß

Geschäftsführende Leitende Ärztin

Telefon 06151 / 406 - 915

Telefax 06151 / 406 - 178

E-Mail [ulrike.friess@mail.klinikum-darmstadt.de](mailto:ulrike.friess@mail.klinikum-darmstadt.de)

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Martina Eggebrecht

Pflegedienstleitung

Telefon 06151 / 406 - 389

Telefax 06151 / 406 - 104

E-Mail [martina.eggebrecht@mail.klinikum-darmstadt.de](mailto:martina.eggebrecht@mail.klinikum-darmstadt.de)

## Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Hans-Peter Quindeau

Verwaltungsleiter

Telefon 06151 / 406 - 155

Telefax 06151 / 406 - 104

E-Mail peter.quindeau@mail.klinikum-darmstadt.de

Erika Raab

Leiterin Konzernentwicklung

Telefon 06151 / 107 - 5002

Telefax 06151 / 107 - 5009

E-Mail erika.raab@mail.klinikum-darmstadt.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum Darmstadt GmbH (Wissenschaftsstadt Darmstadt)

Art: öffentlich

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt



## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:</b>	<b>Kommentar / Erläuterung:</b>
MP01	Akupressur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Physiotherapeuten des Marienhospitals stellen für alle Patienten, die Atemgymnastik benötigen, eine entsprechende Therapie sicher.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Ist ein Patient aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr in der Lage, seinen Beruf auszuüben, so stellt unsere Sozialarbeiterin auf Wunsch einen entsprechenden Kontakt zur Berufsberatung her.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Der christlichen Ausrichtung unseres Krankenhausträgers folgend wird im Marienhospital ein besonderer Umgang mit Sterbenden gepflegt. Die Würde und Achtung des Menschen zu wahren, ist einer der zentralen Grundsätze. Hierzu hat die Ethikkommission besondere Leitlinien erarbeitet und etabliert.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Abteilung für Physiotherapie bietet alle üblichen physiotherapeutischen und krankengymnastischen Leistungen an. Dazu gehören auch alle Varianten der Bewegungstherapie.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Alle Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankung eine besondere Ernährung benötigen, können eine individuelle Diät- und Ernährungsberatung in Anspruch nehmen. Unsere Diätassistenten nehmen sich gern Zeit für unsere Patienten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Im Marienhospital ist das Entlassungsmanagement umgesetzt. Alle erforderlichen Maßnahmen für eine geplante Entlassung werden rechtzeitig in die Wege geleitet.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Abteilung für Physiotherapie bietet alle üblichen physiotherapeutischen und krankengymnastischen Leistungen an.
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	- Informationsabende für werdende Eltern - Hebammensprechstunde - Babymassage
MP43	Stillberatung	Die Stillberatung erfolgt durch ausgebildete Laktationsberaterinnen nach IBCLC.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln und Orthopädietechnik ist sichergestellt. Auf Wunsch wird Kontakt zu einem Sanitätshaus bzw. Orthopädietechniker hergestellt, die Ihr Anliegen kurzfristig bearbeiten.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wenn Ihr Belegarzt Wärme- und Kälteanwendungen verordnet hat, so stehen unsere Krankengymnastinnen gern für die Durchführung dieser Therapie zur Verfügung.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP63	Sozialdienst	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Babytreff für Mütter, Väter und Babys mit Beratung zu Themen Stillen, Ernährung, Laktationsberatung und Babypflege.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanten Pflege/Kurzzeitpflege	Auf Wunsch kann ein Kontakt zu Selbsthilfegruppen hergestellt werden. Die Sozialarbeiterin und die pflegerischen Mitarbeiter verfügen über die Kontaktdaten der Selbsthilfegruppen der Region und stellen gern die Verbindung für Sie her.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

<b>Nr.</b>	<b>Leistungsangebot:</b>	<b>Zusatzangaben:</b>	<b>URL:</b>	<b>Kommentar / Erläuterung:</b>
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	In vielen Bereichen unseres Krankenhauses befinden sich Sitzecken, Aufenthaltsbereiche, in denen ein ungestörtes Beisammensein von Patienten mit ihren Besuchern möglich ist. Im Bereich der Entbindungsstation befindet sich ein Stillzimmer. Ein im Haus befindliches Café steht ebenfalls zur Verfügung.
NM02	Ein-Bett-Zimmer		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	Im Bereich jeder Station befinden sich mehrere Einbettzimmer. Alle Ein-Bett-Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	Alle im Marienhospital befindlichen Ein-Bett-Zimmer sind mit einer Nasszelle ausgestattet.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/medizin/geburtshilfe/mutter-kind-station/">http://marienhospital-darmstadt.de/medizin/geburtshilfe/mutter-kind-station/</a>	Wir unterstützen und fördern das Rooming-in. Unserem geburtshilflichen Team von Hebammen, Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern und Ärzten ist die frühe intensive Bindung zwischen Mutter und Neugeborenem sehr wichtig.
NM07	Rooming-in		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/medizin/geburtshilfe/mutter-kind-station/">http://marienhospital-darmstadt.de/medizin/geburtshilfe/mutter-kind-station/</a>	Wir unterstützen und fördern das Rooming-in. Unserem geburtshilflichen Team von Hebammen, Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern und Ärzten ist die frühe intensive Bindung zwischen Mutter und Neugeborenem sehr wichtig. Um Müttern ein ständiges Zusammensein mit ihrem Kind zu ermöglichen.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	Im Marienhospital ist es möglich, dass Begleitpersonen von Patienten mit aufgenommen werden können.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	Im Bereich jeder Station befinden sich mehrere Zwei-Bett-Zimmer. Alle Zwei-Bett-Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/</a>	Alle Zimmer des Krankenhauses sind mit eigener Nasszelle ausgestattet.
NM14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	0 EUR pro Tag (max)	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/fernsehen-und-radio/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/fernsehen-und-radio/</a>	An jedem Bettenplatz steht eine Kommunikationsanlage mit Schwesternruf, Radio, Fernsehbedienung und Telefon zur Verfügung. Eine einmalige Gebühr für den ganzen Krankenhausaufenthalt von 13,00 € fällt an.

<b>Nr.</b>	<b>Leistungsangebot:</b>	<b>Zusatzangaben:</b>	<b>URL:</b>	<b>Kommentar / Erläuterung:</b>
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0 EUR pro Tag (max)	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/internet/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/internet/</a>	In allen Patientenzimmern steht W-Lan zur Verfügung. Einmalige Gebühr in Höhe von 5 Euro pro Aufenthalt.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0 EUR pro Tag (max)	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/fernsehen-und-radio/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/fernsehen-und-radio/</a>	An jedem Bettenplatz steht eine Kommunikationsanlage mit Schwesternruf, Radio, Fernsehbedienung und Telefon zur Verfügung. Eine einmalige Gebühr für den ganzen Krankenhausaufenthalt von 13,00 € fällt an.
NM18	Telefon am Bett	1,5 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,17 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,17 EUR bei eingehenden Anrufen	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/telefon/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/tv-telefon-internet/telefon/</a>	An jedem Bettenplatz steht Ihnen eine Kommunikationsanlage mit Schwesternruf, Radio, Fernsehbedienung und Telefon zur Verfügung.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	1,5 EUR pro Stunde 10,0 EUR pro Tag	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/kontakt/">http://marienhospital-darmstadt.de/kontakt/</a>	In unmittelbarer Nähe des Haupteingangs sowie nördlich hinter dem Krankenhaus befinden sich weitere Parkplätze, die von Patienten und Besuchern genutzt werden können.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/wir-ueber-uns/ehrenamt/">http://marienhospital-darmstadt.de/wir-ueber-uns/ehrenamt/</a>	Im Marienhospital arbeiten mehrere Ehrenamtliche, die unsere neu aufgenommenen Patienten zur Station und zu Untersuchungen begleiten. Zusätzlich zu den Pflegenden stehen sie als Ansprechpartner und Zuhörer für Wünsche, Anliegen und Sorgen zur Verfügung.
NM42	Seelsorge		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/seelsorge/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/seelsorge/</a>	Während des Krankenhausaufenthaltes haben Patienten die Möglichkeit mit unseren Seelsorgern Gespräche zu führen. In der hauseigenen Kapelle besteht auch die Möglichkeit zur Taufe und Trauung sowie an regelmäßigen stattfindenden Gottesdiensten teilzunehmen.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/veranstaltungen/">http://marienhospital-darmstadt.de/veranstaltungen/</a>	Medizinische Themen werden in einem Gesundheitsforum am Marienhospital angeboten. Aktuelle Termine sind auf der Homepage des Marienhospitals veröffentlicht.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Rhein-Main- Selbsthilfegruppe TEB – „Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse“.

<b>Nr.</b>	<b>Leistungsangebot:</b>	<b>Zusatzangaben:</b>	<b>URL:</b>	<b>Kommentar / Erläuterung:</b>
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Die kulturellen Ernährungsgewohnheiten werden berücksichtigt wie vegetarische und stillfreundliche Küche, sowie muslimische Ernährung.	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/kueche/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/kueche/</a>	Die Küche des Marienhospitals stellt für die Ernährung von Patienten mit Erkrankungen der Verdauungsorgane spezielle, auf das Krankheitsbild des Patienten abgestimmte Diäten bereit. Die Diätassistenten beraten die Patienten hinsichtlich der durch die Krankheit notwendigen Kostformen.
NM67	Andachtsraum		<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/kapelle/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/kapelle/</a>	Für alle trauernden Angehörigen besteht die Möglichkeit in einem speziell eingerichteten Abschiedsraum würdig von ihrem verstorbenen Angehörigen Abschied zu nehmen. Für Patienten, Besucher und Gäste steht die Kapelle zur Rückzugsmöglichkeit zum Sammeln neuer Kräfte zur Verfügung.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

<b>Nr.</b>	<b>Aspekt der Barrierefreiheit:</b>
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

<b>Nr.</b>	<b>Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:</b>	<b>Kommentar / Erläuterung:</b>
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	1. Johannes-Gutenberg- Universität Mainz im Bereich Innere Medizin. 2. Ruhr-Universität Bochum im Bereich Orthopädie und Chirurgie.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	1. Doktorandenbetreuung im internistischen Fachbereich.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

115 Betten

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 7247

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 0

## Top 30 Hauptdiagnosen nach ICD des Marienhospitals Darmstadt

<b>ICD</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis</b>
Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	986
K40	Hernia inguinalis	358
O70	Dammriss unter der Geburt	230
O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	172
O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	169
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	154
D25	Leiomyom des Uterus	128
K80	Cholelithiasis	124
P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	109
O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	108
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	101
R55	Synkope und Kollaps	88
K29	Gastritis und Duodenitis	88
J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	86
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	86
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	82
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	78
O42	Vorzeitiger Blasensprung	78
R10	Bauch- und Beckenschmerzen	76
I50	Herzinsuffizienz	76
O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	75
K57	Divertikulose des Darmes	71
P59	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	71
M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	64
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	64
O80	Spontangeburt eines Einlings	63
N81	Genitalprolaps bei der Frau	61
O72	Postpartale Blutung	61
M54	Rückenschmerzen	58
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	56

## Top 30 Durchgeführte Prozeduren nach OPS des Marienhospitals Darmstadt

<b>OPS</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis</b>
9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	1311
9-263	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	719
9-264	Andere Sectio caesarea	648
9-265	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	619
9-266	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	533
9-267	Diagnostische Koloskopie	460
9-268	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]	459
9-269	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	440
9-270	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	420
9-271	Verschluss einer Hernia inguinalis	362
9-272	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	330
9-273	Funktionsorientierte physikalische Therapie	283
9-274	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	246
9-275	Andere Operationen am Darm	233
9-276	Endosonographie des Pankreas	231
9-277	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	223
9-278	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	191
9-279	Episiotomie und Naht	184
9-280	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	178
9-281	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	150
9-282	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	146
9-283	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	133
9-284	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	132
9-285	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	132
9-286	Cholezystektomie	132
9-287	Multimodale Schmerztherapie	125
9-288	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	111
9-289	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	110
9-290	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	104
9-291	Diagnostische Hysteroskopie	98

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	9,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	9,05
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	9,05

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	3,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	3,3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	3,3

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Personen:	14

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:



## A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	57,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	57,91
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	57,91

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	10,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	10,7
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	10,7

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	4,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	4,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	4,0

Entbindungspfleger und Hebammen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	13,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	13,75
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	13,75

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	2,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	2,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	0
Stationäre Versorgung:	2,0

### Medizinische Fachangestellte:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	1,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0
Ambulante Versorgung:	1,0
Stationäre Versorgung:	0

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

## A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

### Physiotherapeuten:

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Vollkräfte:	1,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	1,8
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0,0
Ambulante Versorgung:	0,0
Stationäre Versorgung:	0,0

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

<b>Nr.</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal:</b>	<b>Anzahl (Vollkräfte):</b>	<b>Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:</b>	<b>Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :</b>	<b>Ambulante Versorgung:</b>	<b>Stationäre Versorgung:</b>
SPO4	Diätassistent und Diätassistentin	0,59	0,59	0,00	0,00	0,59

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Ralf Wolter, Qualitätsmanager  
Telefon 06151 / 107 - 5073  
Telefax 06151 / 107 - 5099  
E-Mail ralf.wolter@mail.klinikum-darmstadt.de

#### A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht? **Ja**

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Qualitätsmanagementbezogene Themen, werden innerhalb der regelhaften Termine der Krankenhausleitung thematisiert. Die Krankenhausleitung besteht aus dem Verwaltungsleiter, der Geschäftsführenden Leitenden Ärztin und der Pflegedienstleitung.

Tagungsfrequenz des Gremiums: **wöchentlich**

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement: **entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement**

#### A-12.2.2 Lenkungs-gremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? **ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement**

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Qualitätsmanagementbezogene Themen, werden innerhalb der regelhaften Termine der Krankenhausleitung thematisiert. Die Krankenhausleitung besteht aus dem Verwaltungsleiter, der Geschäftsführenden Leitenden Ärztin und der Pflegedienstleitung.

Tagungsfrequenz des Gremiums: **wöchentlich**

## A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM06	Sturzprophylaxe	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Andere: Im Endoprothetik-Zentrum sind Komplikationsbesprechungen sowie Qualitätszirkel etabliert. In der Versorgung von onkologischen Patienten finden neben Qualitätszirkeln auch Tumorkonferenzen statt.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 Zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggf. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. 2015-12-01
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Das QM ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Ein CIRS-System ist eingeführt. Alle Chancen und Risiken werden dokumentiert, ausgewertet und ggfs. Maßnahmen nachweislich abgeleitet. Patientenidentifikationsarmbänder und die OP-Checkliste nach den Vorgaben der WHO sind etabliert. 2015-12-01

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? **Ja**

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? **Ja**

Tagungsfrequenz: **monatlich**

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit: – **Patientenidentifikationsarmbänder**

<b>Nr.</b>	<b>Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:</b>	<b>Zusatzangaben:</b>
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2016-01-29
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: **Ja**

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? **Ja**

Tagungsfrequenz: **monatlich**

<b>Nummer:</b>	<b>Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem:</b>
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

## A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

### A-12.3.1 Hygienepersonal:

<b>Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
1	Arzt für Krankenhaushygiene aus dem Klinikkonzern.
<b>Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
1	
<b>Hygienefachkräfte (HFK):</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
1	
<b>Hygienebeauftragte in der Pflege:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>
11	Alle Hygienebeauftragten in der Pflege durchliefen eine anerkannte Weiterbildung.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet: **Ja**

Tagungsfrequenz der Hygienekommission: **halbjährlich**

## Vorsitzender der Hygienekommission:

Dr. med. Martin Thieves, Krankenhaushygieniker  
 Telefon 06151 / 107 - 5653  
 Telefax 06151 / 107 - 5649  
 E-Mail hygiene@mail.klinikum-darmstadt.de

## A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor? **ja**

Der Standard thematisiert insbesondere

- a) Hygienische Händedesinfektion: **ja**
- b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum: **ja**
- c) Beachtung der Einwirkzeit: **ja**
- d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: **ja**
  - sterile Handschuhe: **ja**
  - steriler Kittel: **ja**
  - Kopfhabe: **ja**
  - Mund-Nasen-Schutz: **ja**
  - steriles Abdecktuch: **ja**

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? **ja**

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor? **ja**

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? **ja**

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? **nein**

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? **nein**

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? **ja**

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

- a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel): **ja**
- b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)): **ja**
- c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden: **ja**
- d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage: **ja**
- e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion: **ja**

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? **ja**

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben? **ja**  
 Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: **00 ml/Patiententag**  
 Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: **48 ml/Patiententag**  
 Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? **nein**

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\_node.html)? **ja**  
 Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). **ja**  
 Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? **ja**  
 Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen? **ja**

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Im Marienhospital werden Lob- und Beschwerden systematisch erfasst und bearbeitet.	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Im Marienhospital existiert in Form einer Verfahrensanweisung eine verbindliche Vorgehensweise zum Beschwerdemanagement.	

<b>Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	
Ja	Sämtliche mündlich vorgetragene Beschwerden werden durch den Qualitätsmanager und die Krankenhausleitung verschriftlicht. Die weitere Bearbeitung ist in der Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement geregelt.	
<b>Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	
Ja	Der Umgang mit eingereichten schriftlichen Beschwerden ist in der Verfahrensanweisung zum Beschwerdemanagement geregelt. Jede schriftliche Beschwerde wird schriftlich beantwortet.	
<b>Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	
Ja	Die Kommunikation zum Beschwerdeführer erfolgt innerhalb einer Woche.	
<b>Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	<b>URL zum Bericht:</b>
Ja	Mitarbeiter wurden geschult. In den Patientenzimmern hängt jeweils ein Aushang mit Angaben des Ansprechpartners für Beschwerden aus.	
<b>Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	
Nein		
<b>Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	<b>Link zu Kontaktformular:</b>
Ja	Jede Beschwerde kann anonym schriftlich in den Briefkasten im Eingangsbereich „Ihre Meinung ist uns wichtig“ eingeworfen werden. Eine weitere Möglichkeit besteht, das Kontaktformular unter „KONTAKT“ auf der Homepage des Marienhospitals zu verwenden.	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/patienten-abc/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/patienten-abc/</a>
<b>Patientenbefragungen:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	<b>Link zur Webseite:</b>
Ja	Im Marienhospital erfolgt eine kontinuierliche Patientenbefragung. Jede Patientin und Patient sowie deren Angehörige haben die Möglichkeit über einen Befragungsbogen ihre Anliegen dem Marienhospital Darmstadt mitzuteilen. Dieser wird bei der stationären Aufnahme ausgehändigt und ist zusätzlich auf der Homepage abrufbar.	<a href="http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/patienten-abc/">http://marienhospital-darmstadt.de/service/informationen-fuer-patienten/patienten-abc/</a>
<b>Einweiserbefragungen:</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung:</b>	<b>Link zur Webseite:</b>
Ja	Eine Befragung der Einweiser in der Endoprothetik wurde in 2015 durchgeführt.	



*Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:*

Ralf Wolter, Qualitätsmanager

Telefon 06151 / 406 - 192

Telefax 06151 / 406 - 104

E-Mail r.wolter@marienhospital-darmstadt.de

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h</b>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja

# Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Fachabteilungsschlüssel: 0190

Art der Abteilung: Hauptabteilung

#### Zugänge

Martinspfad 72  
64285 Darmstadt

#### Internet

<http://marienhospital-darmstadt.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Prof. Dr. med. Carl Christoph Schimanski, Chefarzt

Klinik Innere Medizin

Telefon 06151 / 406 - 231

Telefax 06151 / 406 - 232

E-Mail [innere@marienhospital-darmstadt.de](mailto:innere@marienhospital-darmstadt.de)

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Zielvereinbarung getroffen

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VI00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin

## B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Innere Medizin]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergewicht, elektrisch verstellbar)
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

## B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl: 1721

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
R55	88	Synkope und Kollaps
J18	85	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
K29	85	Gastritis und Duodenitis
I50	75	Herzinsuffizienz
I10	64	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	53	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
K74	41	Fibrose und Zirrhose der Leber
A41	40	Sonstige Sepsis
K57	40	Divertikulose des Darmes
K86	38	Sonstige Krankheiten des Pankreas
A09	37	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
K59	34	Sonstige funktionelle Darmstörungen
A04	29	Sonstige bakterielle Darminfektionen

<b>ICD-10-GM-Ziffer:</b>	<b>Fallzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
K25	29	Ulcus ventriculi
I48	28	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
E86	25	Volumenmangel
G47	25	Schlafstörungen
C25	21	Bösartige Neubildung des Pankreas
K52	20	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K83	19	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
E11	18	Diabetes mellitus, Typ 2
F10	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
K80	18	Cholelithiasis
K85	18	Akute Pankreatitis
R10	17	Bauch- und Beckenschmerzen
R63	17	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
D50	16	Eisenmangelanämie
E66	15	Adipositas
N17	15	Akutes Nierenversagen
D37	14	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

<b>OPS-301 Ziffer:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
1-632	547	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	503	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	359	Diagnostische Koloskopie
3-225	309	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-444	227	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3-056	217	Endosonographie des Pankreas
3-222	207	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-220	81	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-200	78	Native Computertomographie des Schädels
1-790	77	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-800	76	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-513	73	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
1-694	71	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
1-551	58	Biopsie an der Leber durch Inzision
8-716	53	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
1-651	50	Diagnostische Sigmoidoskopie
1-447	46	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
3-13b	46	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
5-452	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-469	39	Andere Operationen am Darm
1-791	36	Kardiorespiratorische Polygraphie
8-543	33	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie

<b>OPS-301 Ziffer:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
3-226	32	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-930	30	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-642	29	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8-152	26	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
1-656	25	Kapselendoskopie des Kolons
1-844	24	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
5-449	22	Andere Operationen am Magen
8-561	19	Funktionsorientierte physikalische Therapie

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Nr</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Angebote Leistungen</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
AM07	Privatambulanz	Internistische Privatambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)</li> <li>• Kardioversion (VX00)</li> </ul>	In der internistischen Privatambulanz am Marienhospital Darmstadt werden Untersuchungen und Diagnostiken im Darm- und Herzbereich durchgeführt und angeboten. Hierzu gehören verschiedene Ultraschallverfahren der genannten Organe sowie Endoskopische Verfahren.

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

*Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	9,05	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	9,05	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	9,05	190,16574

*davon Fachärzte und Fachärztinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	3,3	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	3,3	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	3,3	521,51515

*maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

*Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Personen:	0	

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen):</b>
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

*Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	11,62	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	11,62	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	11,62	148,10671

*Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	1,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	1,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	1,0	1721,00000

*Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

*Pflegerische Fachexpertise der Abteilung*

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:</b>
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation:</b>
ZP16	Wundmanagement

## B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

## B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

### B-[2].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Anzahl Betten: 29

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Art der Abteilung: Belegabteilung

#### Zugänge

Martinspfad 72

64285 Darmstadt

#### Internet

<http://marienhospital-darmstadt.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

<b>Titel, Vorname, Name:</b>	<b>Funktion / Arbeitsschwerpunkt:</b>	<b>Tel. Nr.</b>	<b>Fax. Nr.</b>	<b>Email:</b>
Prof. Dr. med. Michael Wild	seit 1.10.2016 Ärztliche Leitung Chirurgie/ Orthopädie	06151 / 107 - 6101	06151 / 107 - 6149	michael.wild@mail.klinikum-darmstadt.de
Dr. med. Ingo Saliger	seit 1.10.2016 Standortleiter Chirurgie/ Orthopädie	06151 / 406 - 0		info@marienhospital-darmstadt.de
Dr. med. Roman Fenkl	Belegarzt	06155 / 878 - 884	06155 / 878 - 886	info@dr-fenkl.de
Dr. med. Andreas Strack	bis 30.09.2016 Belegarzt	06151 / 24756	06151 / 294806	info@chirurgie-strack.de
Dr. med. Jürgen Britsch	bis 30.09.2016 Belegarzt	06151 / 406 - 100	06151 / 406 - 104	info@marienhospital-darmstadt.de
Jochen Herber	bis 30.09.2016 Belegarzt	06151 / 406 - 100	06151 / 406 - 104	info@marienhospital-darmstadt.de
Dr. med. Peter Mayenschein	bis 30.09.2016 Belegarzt	06151 / 406 - 100	06151 / 406 - 104	info@marienhospital-darmstadt.de
Prof. Dr. med. Jürgen Buchholz	bis 30.09.2016 Belegarzt	06151 / 406 - 100	06151 / 406 - 104	info@marienhospital-darmstadt.de



## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Keine Zielvereinbarung getroffen

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC62	Portimplantation
VC66	Arthroskopische Operationen
VG00	Ästhetische Chirurgie der weiblichen und männlichen Brust
VC00	Hernienchirurgie, komplizierte Hernien, z.B. Abdomen

## B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

## B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl: 1546

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

<b>ICD-10-GM-Ziffer:</b>	<b>Fallzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
K40	357	Hernia inguinalis
K80	106	Cholelithiasis
M17	64	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
M54	51	Rückenschmerzen
R10	50	Bauch- und Beckenschmerzen
M16	47	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
K42	43	Hernia umbilicalis
K43	41	Hernia ventralis
L05	39	Pilonidalzyste
K35	38	Akute Appendizitis
K57	31	Divertikulose des Darmes
M47	30	Spondylose
M51	27	Sonstige Bandscheibenschäden
K66	25	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
M23	21	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M48	20	Sonstige Spondylopathien
C50	16	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
K56	16	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
K60	15	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K81	15	Cholezystitis
L02	15	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
K62	13	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K64	13	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
C18	12	Bösartige Neubildung des Kolons
K36	12	Sonstige Appendizitis
K41	12	Hernia femoralis
M20	11	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M79	11	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
R52	11	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
S82	10	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

<b>OPS-301 Ziffer:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
5-932	400	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-530	360	Verschluss einer Hernia inguinalis
8-561	248	Funktionsorientierte physikalische Therapie
5-894	181	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-892	130	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-918	125	Multimodale Schmerztherapie
5-511	123	Cholezystektomie
5-896	123	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-469	115	Andere Operationen am Darm
3-225	106	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-650	98	Diagnostische Koloskopie
9-401	91	Psychosoziale Interventionen
5-916	82	Temporäre Weichteildeckung
8-910	76	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
1-632	67	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-98c	67	Anwendung eines Klammernahtgerätes
5-897	64	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-534	63	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-822	60	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-810	58	Arthroskopische Gelenkoperation
5-820	52	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-800	48	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
8-800	47	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-470	44	Appendektomie
8-930	43	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-694	42	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-801	37	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
1-697	35	Diagnostische Arthroskopie
5-812	35	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8-191	35	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-399	34	Andere Operationen an Blutgefäßen

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

*Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

*davon Fachärzte und Fachärztinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

*maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

*Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
Anzahl Personen:	6	257,66666	Alle Belegärzte sind Fachärzte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF31	Phlebologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

### B-[2].11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

	Anzahl	Fälle je VK / Person
Anzahl Vollkräfte:	21,01	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	21,01	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	21,01	73,58400

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

	Anzahl	Fälle je VK / Person
Anzahl Vollkräfte:	3,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	3,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	3,0	515,33333

#### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

### B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

## B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[3].1 Name [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Anzahl Betten: 50

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Art der Abteilung: Belegabteilung

#### Zugänge

Martinspfad 72

64285 Darmstadt

#### Internet

<http://marienhospital-darmstadt.de>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

<b>Titel, Vorname, Name:</b>	<b>Funktion / Arbeitsschwerpunkt:</b>	<b>Tel. Nr.</b>	<b>Fax. Nr.</b>	<b>Email:</b>
Dipl. med. Ulf Brandes	Belegarzt / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 152200		brandes@frauenarzt-darmstadt.info
Dr. med. Wolfgang Cikrit	Belegarzt / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 23662		brandes@frauenarzt-darmstadt.info
Dr. med. Birgit Gremm	Belegärztin / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 6273110	06151 / 6273129	info@gynaecologicum-darmstadt.de
Dr. med. Roman Kurowski	Belegarzt / Gynäkologie	06151 / 25715	06151 / 272101	info@marienhospital-darmstadt.de
Sergej Sliwinskij	Belegarzt / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 20653	06151 / 296994	info@marienhospital-darmstadt.de
Jens Zimmermann	Belegarzt / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 6273110	06151 / 6273129	info@gynaecologicum-darmstadt.de
Dr. med. Manfred Klein	Belegarzt / Gynäkologie und Geburtshilfe	06151 / 292191	06151 / 293404	info@frauenarzt-darmstadt.de

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:Kommentar/ Erläuterung: Keine Zielvereinbarung getroffen

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG00	Geburtsleitung und -überwachung	Zum ärztlichen Leistungsspektrum gehört neben der hohen Kompetenz unserer Hebammen die Geburtsleitung und -überwachung. Wenn sich während der Geburt Befunde oder Gegebenheiten zeigen, die ärztliche Überwachung erfordern, ist stets ein Belegarzt vor Ort.
VG00	Geburten	Die Geburtshilfe bildet mit über 1.300 Geburten pro Jahr eine besondere Kernkompetenz der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Marienhospitals.
VG00	Fototherapie	Wenn notwendig, wird die Fototherapie bei Neugeborenen im Bereich der geburtshilflichen Station unter konsiliarischer Behandlung durch die Kinderärzte durchgeführt. Mutter und Kind können so in der ersten Lebensphase des Neugeborenen zusammen sein.
VG00	Beckenboden Chirurgie	Dient zur Behebung einer Senkung der weiblichen Genitalorgane.

### B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

## B-[3].5 Fallzahlen [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Vollstationäre Fallzahl: 3980

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

<b>ICD-10-GM-Ziffer:</b>	<b>Fallzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
Z38	986	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
O70	230	Dammriss unter der Geburt
O99	171	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
O68	169	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
O34	154	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
D25	128	Leiomyom des Uterus
P08	109	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
O64	108	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
O60	101	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O21	82	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
O20	78	Blutung in der Frühschwangerschaft
O42	78	Vorzeitiger Blasensprung
O71	75	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
P59	71	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
C50	64	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O80	63	Spontangeburt eines Einlings
O72	61	Postpartale Blutung
N81	60	Genitalprolaps bei der Frau
O26	56	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
O75	55	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
N83	52	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
O24	46	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
N92	41	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
D27	40	Gutartige Neubildung des Ovars
N73	38	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken
O36	37	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
N87	35	Dysplasie der Cervix uteri
N97	35	Sterilität der Frau
O65	32	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
O41	30	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute



## B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

<b>OPS-301 Ziffer:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Offizielle Bezeichnung:</b>
9-262	1311	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
9-260	719	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-749	648	Andere Sectio caesarea
5-758	459	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
8-910	253	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-738	184	Episiotomie und Naht
5-657	174	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
5-690	150	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-681	111	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-704	109	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
5-683	103	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
1-672	96	Diagnostische Hysteroskopie
5-728	94	Vakuumentbindung
5-651	81	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
1-471	79	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-469	79	Andere Operationen am Darm
5-870	74	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
8-560	72	Lichttherapie
5-667	68	Insufflation der Tubae uterinae
5-401	61	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-661	60	Salpingektomie
5-682	59	Subtotale Uterusexstirpation
9-261	58	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-702	52	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
5-653	48	Salpingoovariektomie
5-671	43	Konisation der Cervix uteri
5-549	40	Andere Bauchoperationen
5-756	38	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
5-932	37	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-569	36	Andere Operationen am Ureter

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)</li> </ul>

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

	Anzahl	Fälle je VK / Person
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

	Anzahl	Fälle je VK / Person
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

*maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

*Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
Anzahl Personen:	6	663,33333	

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):</b>
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

<b>Nr.</b>	<b>Zusatz-Weiterbildung:</b>
ZF02	Akupunktur
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –

## B-[3].11.2 Pflegepersonal

*Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	10,04	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	10,04	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	10,04	396,41434

*Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	10,70	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	10,70	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	10,70	
Stationäre Versorgung:	10,70	371,96261

*Entbindungspfleger und Hebammen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	13,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	13,75	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	13,75	289,45454

*Medizinische Fachangestellte:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	1,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	1,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	1,0	
Stationäre Versorgung:	0	

*Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation:</b>
ZP12	Praxisanleitung

### B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

## B-[4] Fachabteilung Anästhesiologie

### B-[4].1 Name [Anästhesiologie]

Fachabteilungsschlüssel: 3700

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

#### Zugänge

Martinspfad 72  
64285 Darmstadt

#### Internet

<http://marienhospital-darmstadt.de/medizin/anaesthesiologie/>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

<b>Titel, Vorname, Name:</b>	<b>Funktion / Arbeitsschwerpunkt:</b>	<b>Tel. Nr.</b>	<b>Fax. Nr.</b>	<b>Email:</b>
Dr. med. Andreas Angrés	Belegarzt Anästhesie und Schmerztherapie	06151 / 406 - 680	06151 / 406 - 685	anaesthesie@angres-klein.de
Anette Klein	Belegärztin Anästhesie und Schmerztherapie	06151 / 406 - 680	06151 / 406 - 685	anaesthesie@angres-klein.de

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:Kommentar/ Erläuterung: Keine Zielvereinbarung getroffen

### B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [Anästhesiologie]

<b>Nr.</b>	<b>Medizinische Leistungsangebote im Bereich Anästhesiologie</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
VX00	Kardioversion	
VX00	Anästhesiologische Konsiliarleistung	
VX00	Invasive arterielle Blutdruckmessung	
VX00	Schmerztherapie	Spezielle Schmerztherapie, postoperative und post-traumatische Schmerztherapie, geburtshilfliche und postoperative Schmerztherapie
VX00	Anästhesieverfahren	Alle gängigen Anästhesieverfahren werden angeboten, wie z.B. Allgemeinanästhesie in Intubationsnarkose, Total intravenöse Anästhesie, Lokalanästhesie, Regionalanästhesie, Periduralanästhesie und Spinalanästhesie.

### B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Anästhesiologie]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].5 Fallzahlen [Anästhesiologie]

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

*Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

*davon Fachärzte und Fachärztinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	0	

*maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

*Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):*

	<b>Anzahl</b>
Anzahl Personen:	2

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung*

<b>Nr.</b>	<b>Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):</b>
AQ01	Anästhesiologie
AQ54	Radiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

<b>Nr.</b>	<b>Zusatz-Weiterbildung:</b>
ZF02	Akupunktur
ZF11	Hämostaseologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

### *Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	15,24	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	15,24	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	15,24	

### *Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:*

	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle je VK / Person</b>
Anzahl Vollkräfte:	2,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	2,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	0	
Ambulante Versorgung:	0	
Stationäre Versorgung:	2,0	

### *Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:*

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 39,00

## B-[4].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik



# Teil C – Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V



### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate für: [Marienhospital Darmstadt]

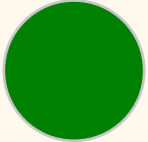

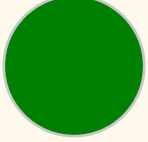
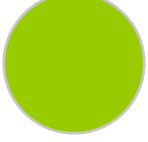
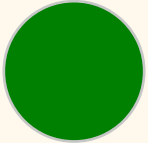
<b>Leistungsbereich</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Dokumentationsrate in %</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
Ambulant erworbene Pneumonie	102	99	
Geburtshilfe	1341	99	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	337	100	
Herzchirurgie	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Herzschrittmacher-Implantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Herztransplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“

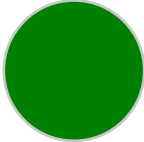

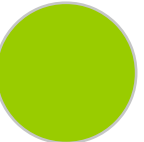


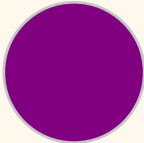
<b>Leistungsbereich</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Dokumentationsrate in %</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Hüftendoprothesenversorgung	53	100	
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	51	100	
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Karotis-Revaskularisation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Knieendoprothesenversorgung	55	100	
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	55	100	
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Leberlebendspende	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“

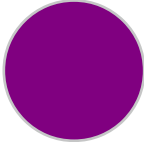
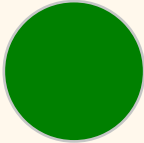



<b>Leistungsbereich</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Dokumentationsrate in %</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
Lebertransplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Mammachirurgie	91	97,8	
Neonatologie	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Nierenlebendspende	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		„In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.“
Pflege: Dekubitusprophylaxe	31	96,8	

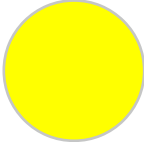


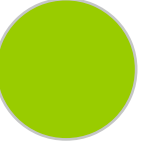

## C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [Marienhospital Darmstadt]

<b>(1) Leistungsbereich</b>	<b>(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	<b>(4) Empirisch- statistische Bewertung</b>	<b>(5) Bundesdurch- schnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	<b>(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	<b>(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	<b>(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses</b>
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) mäßig	5) 98,17 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 98,12 / 98,22	8) 101 / 100 / - 9) 99,01 10) unverändert 11) 94,6 / 99,83	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 98,25 6) Nicht definiert 7) 98,2 / 98,3	8) 100 / 99 / - 9) 99 10) - 11) 94,55 / 99,82	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 96,16 6) Nicht definiert 7) 95,79 / 96,5	8) $< 4$ / - / - 9) - 10) - 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	Bewertung nicht vorgesehen Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

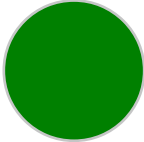

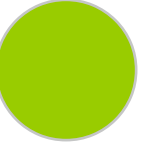
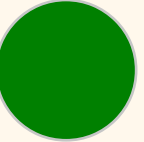



<b>(1) Leistungsbereich</b>	<b>(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	<b>(4) Empirisch-statistische Bewertung</b>	<b>(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	<b>(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	<b>(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	<b>(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses</b>
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 95,55 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 95,47 / 95,63	8) 100 / 100 / - 9) 100 10) unverändert 11) 96,3 / 100	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) schwach	5) 97,35 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 97,18 / 97,5	8) 11 / 11 / - 9) 100 10) unverändert 11) 74,12 / 100	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 93,26 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 93,13 / 93,4	8) 58 / 57 / - 9) 98,28 10) unverändert 11) 90,86 / 99,7	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage 3) nein	4) mäßig	5) 98,73 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 98,68 / 98,78	8) 93 / 91 / - 9) 97,85 10) unverändert 11) 92,49 / 99,41	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung 3) nein	4) gut	5) 95,2 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 95,1 / 95,29	8) 75 / 75 / - 9) 100 10) unverändert 11) 95,13 / 100	12) R10 13) unverändert	


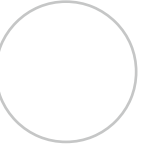

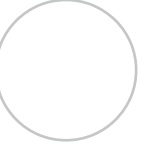
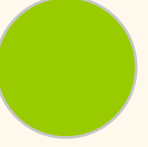
(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung 3) nein	4) schwach	5) 97,83 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 97,76 / 97,9	8) 75 / 75 / - 9) 100 10) unverändert 11) 95,13 / 100	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) gut	5) 13,25 6) Nicht definiert 7) 13,12 / 13,37	8) 101 / 13 / - 9) 12,87 10) - 11) 7,68 / 20,78	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 95,72 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 95,64 / 95,79	8) 101 / 101 / - 9) 100 10) unverändert 11) 96,34 / 100	12) R10 13) unverändert	
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,03 6) $\leq 1,58$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,04	8) 101 / 13 / 12,51 9) 1,04 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,62 / 1,68	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung) 3) nein	4) mäßig	5) 95,61 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 95,13 / 96,04	8) $< 4$ / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten 3) nein	4) gut	5) 0,48 6) Sentinel-Event 7) 0,36 / 0,65	8) $< 4$ / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) A41 13) verschlechtert	


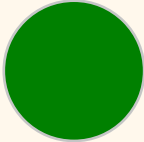
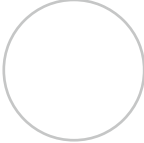

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Geburtshilfe	2) Kritischer Zustand des Neugeborenen 3) nein	4) schwach	5) 0,03 6) Nicht definiert 7) 0,03 / 0,04	8) < 4 / - / - 9) - 10) - 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts 3) ja	4) gut	5) 98,22 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 98,16 / 98,27	8) 461 / 454 / - 9) 98,48 10) unverändert 11) 96,9 / 99,26	12) R10 13) unverändert	
1) Geburtshilfe	2) Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,06 6) <= 2,29 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,03 / 1,08	8) 770 / 7 / 11,17 9) 0,63 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Geburtshilfe	2) Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 1,02 6) Nicht definiert 7) 0,97 / 1,08	8) < 4 / - / - 9) - 10) - 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Zusammenfassende Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand 3) nein	4) gut	5) 1,02 6) <= 2,26 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,99 / 1,05	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Geburtshilfe	2) Kaiserschnittgeburten 3) nein	4) gut	5) 31,42 6) Nicht definiert 7) 31,31 / 31,53	8) 1326 / 461 / - 9) 34,77 10) - 11) 32,25 / 37,37	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	Bewertung nicht vorgesehen Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert


(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Geburtshilfe	2) Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,97 6) $\leq 1,24$ (90. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,97 / 0,98	8) 1326 / 461 / 424,85 9) 1,08 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 1,01 / 1,17	12) R10 13) unverändert	
1) Geburtshilfe	2) Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten 3) nein	4) gut	5) 95,85 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 95,6 / 96,09	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen 3) nein	4) gut	5) 99,13 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 99,1 / 99,15	8) 1309 / 1308 / - 9) 99,92 10) unverändert 11) 99,57 / 99,99	12) R10 13) unverändert	
1) Geburtshilfe	2) Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen 3) nein	4) schwach	5) 0,2 6) Nicht definiert 7) 0,19 / 0,21	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) - 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	Bewertung nicht vorgesehen Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
1) Geburtshilfe	2) Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt 3) nein	4) schwach	5) 1,39 6) Nicht definiert 7) 1,35 / 1,42	8) 770 / 7 / - 9) 0,91 10) - 11) 0,44 / 1,86	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Geburtshilfe	2) Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt 3) nein	4) schwach	5) 1,14 6) Nicht definiert 7) 1,1 / 1,17	8) 636 / 5 / - 9) 0,79 10) - 11) 0,34 / 1,83	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	










(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Gynäkologische Operationen	2) Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 91,33 6) $\geq 78,37\%$ (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 91,02 / 91,64	8) 28 / 28 / - 9) 100 10) unverändert 11) 87,94 / 100	12) R10 13) unverändert	
1) Gynäkologische Operationen	2) Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 12,04 6) $\leq 20,00\%$ (Toleranzbereich) 7) 11,55 / 12,55	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Gynäkologische Operationen	2) Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken 3) nein	4) schwach	5) 1,53 6) $\leq 5,00\%$ (Zielbereich) 7) 1,41 / 1,66	8) 42 / 0 / - 9) 0 10) unverändert 11) 0 / 8,38	12) R10 13) unverändert	
1) Gynäkologische Operationen	2) Blasenkatheter länger als 24 Stunden 3) nein	4) gut	5) 3,59 6) $\leq 8,52\%$ (90. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 3,47 / 3,7	8) 211 / 6 / - 9) 2,84 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 1,31 / 6,06	12) R10 13) unverändert	
1) Operation an der Brust	2) Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium 3) nein	4) schwach	5) 0,15 6) Sentinel-Event 7) 0,08 / 0,28	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Operation an der Brust	2) Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust 3) nein	4) mäßig	5) 11,62 6) $\leq 20,75\%$ (90. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 10,77 / 12,54	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Operation an der Brust	2) Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 96,75 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 96,62 / 96,88	8) 30 / 29 / - 9) 96,67 10) unverändert 11) 83,33 / 99,41	12) R10 13) unverändert	

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Operation an der Brust	2) Entscheidung für eine Entfernung der Wächterlymphknoten 3) nein	4) mäßig	5) 94,91 6) $\geq 90,00\%$ (Zielbereich) 7) 94,67 / 95,14	8) 22 / 20 / - 9) 90,91 10) unverändert 11) 72,18 / 97,47	12) R10 13) unverändert	
1) Operation an der Brust	2) Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund 3) nein	4) gut	5) 13,92 6) Nicht definiert 7) 13,65 / 14,19	8) 30 / 10 / - 9) 33,33 10) - 11) 19,23 / 51,22	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Operation an der Brust	2) Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,91 6) Nicht definiert 7) 0,9 / 0,93	8) 30 / 10 / 3,33 9) 3 10) - 11) 1,73 / 4,61	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Operation an der Brust	2) Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung) 3) nein	4) gut	5) 80,66 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 80,13 / 81,19	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Operation an der Brust	2) Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung) 3) nein	4) mäßig	5) 97,74 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 97,52 / 97,95	8) 23 / 23 / - 9) 100 10) unverändert 11) 85,69 / 100	12) R10 13) verbessert	

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,4 6) Nicht definiert 7) 0,39 / 0,4	8) 5789 / 0 / - 9) 0 10) - 11) 0 / 0,07	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) $\leq 2,11$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 0,99	8) 5789 / 0 / 11,58 9) 0 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) Sentinel-Event 7) 0,01 / 0,01	8) 5789 / 0 / - 9) 0 10) unverändert 11) 0 / 0,07	12) R10 13) unverändert	
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) Nicht definiert 7) 0,32 / 0,33	8) 5789 / 0 / - 9) 0 10) - 11) 0 / 0,07	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	

<b>(1) Leistungsbereich</b>	<b>(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	<b>(4) Empirisch-statistische Bewertung</b>	<b>(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	<b>(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	<b>(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	<b>(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses</b>
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) Nicht definiert 7) 0,06 / 0,07	8) 5789 / 0 / - 9) 0 10) - 11) 0 / 0,07	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	

#### Erläuterungen zu der farblichen Bewertung der Klinikergebnisse

<b>Farbe</b>	<b>Begründung</b>
	Ziel erreicht, Klinikwert erreicht gewünschte Rate
	Klinikwert erreicht Zielvorgabe, jedoch nicht signifikant
	Klinikwert im Warnbereich zwischen Ziel und Auffälligkeit
	Klinikwert auffällig, jedoch nicht signifikant
	Klinikwert signifikant auffällig
	Kein Referenzbereich definiert oder keine Fälle vorhanden
	Sentinel event, Einzelfallanalyse empfohlen

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

<b>Bundesland:</b>	<b>Leistungsbereich:</b>	<b>nimmt teil:</b>
Hessen	Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind	Ja

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

<b>Leistungsbereich:</b>	<b>Mindestmenge:</b>	<b>Erbrachte Menge:</b>	<b>Ausnahmetatbestand:</b>
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	55	

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu / entfällt

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		<b>Anzahl</b>
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	18 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	18 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	18 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

**Marienhospital Darmstadt**

**Martinspfad 72  
64285 Darmstadt**

**Tel.: 0 61 51 / 406-0**

**Fax: 0 61 51 / 406-186**

**[info@marienhospital-darmstadt.de](mailto:info@marienhospital-darmstadt.de)  
[www.marienhospital-darmstadt.de](http://www.marienhospital-darmstadt.de)**